

Verlangt wird eine Kehrtwende

**Der Gemeinderat Windisch
spielt den Ball den Parteien zu**
Ausgabe vom 5. November

Der Einwohnerrat Windisch, immerhin das Parlament von Windisch und nicht irgendein unverbindlicher Schwatzclub, hat den Gemeinderat aufgefordert, sich für eine unterirdische Linienführung der Oase auf Windischer Gebiet einzusetzen, auf den Verzicht eines Quartieranschlusses beim Kabelwerk sowie dafür, dass nicht nur der Brugger Ast der Oase gebaut wird, sondern auch der Badener Ast. Der Gemeindepräsidentin ist die Haltung des Windischer Parlaments offenbar völlig egal. Sie möchte nicht «proaktiv» auf Regierungsrat und Grossräte einwirken. Doch gerade das verlangt der Einwohnerrat von ihr. Er verlangt von ihr ausdrücklich eine Kehrtwendung. Denn sie hat sich in den letzten zwei Jahren im Alleingang beim Kanton sehr aktiv eingebracht, als es darum ging, eine oberirdische Variante mit Quartieranschluss festzulegen. Weshalb sie so unbelehrbar, unter Missachtung des Willens des Einwohnerrats und ohne auf sachliche Argumente einzugehen, an einer offenen Linienführung dieses Autobahnzubringers mitten durch ein zukünftiges Wohngebiet festhalten will, ist unverständlich. Der langfristigen Entwicklung von Windisch auf diesem grossen Areal dient ihre Haltung sicher nicht. Das wäre Siedlungsentwicklung nach dem Muster des letzten Jahrhunderts: Priorität für

den motorisierten Individualverkehr.

Fredy Bolt, SP-Einwohnerrat,
Windisch

AZ 10. Nov. 20